

## Angeln auf Leka Vertshuset Herlaug vom 17.-28.05.2009

Seit 22 Jahren fahren wir - Peter und Uwe (Angel- und Arbeitskollegen) - jährlich für knappe 2 Wochen zum Angeln. Seit 10 Jahren nach Norwegen. Immer in verschiedene Angelreviere. Vor 2 Jahren schloss sich „unser Rentner“ Herrmann mit an. Dieses Jahr wollten wir unbedingt „soooo große Fische“ fangen.



Bei einem Telefonat mit DinTur Ost – wir wollten unseren Angeltrip dingfest machen – wurde uns ein neu ins Programm aufgenommenes Angelrevier auf der wunderschönen Insel Leka empfohlen.

Und wir können jetzt schon erwähnen, es wurde uns nicht zu viel versprochen.

Mit dem rechtzeitig bestellten und abgeholt neuen Auto von Peter (das „alte“ wurde in den letzten Jahren zu eng) ging es am 16.05.2009 um 19.00 Uhr von Jockgrim/Wörth in Richtung Frederikshafen los.



Nach 13 Stunden Fahrt durch ganz Deutschland und Dänemark kamen wir am 17.05.2009 morgens um 8.00 Uhr am Fähranleger in Frederikshafen an. Bis zur Weiterfahrt mit der Fähre (Frederikshafen-Oslo) hatten wir noch 2 Stunden Zeit, die wir zusammen mit Gleichgesinnten mit Anekdoten und Angelerlebnissen füllten.

Nach einer ruhigen Überfahrt (8,5 Stunden) kamen wir ausgeruht um 18.30 Uhr in Oslo an. Wir buchten eine 4-Bett-Kabine mit Dusche und WC, die absolut ausreichend war.

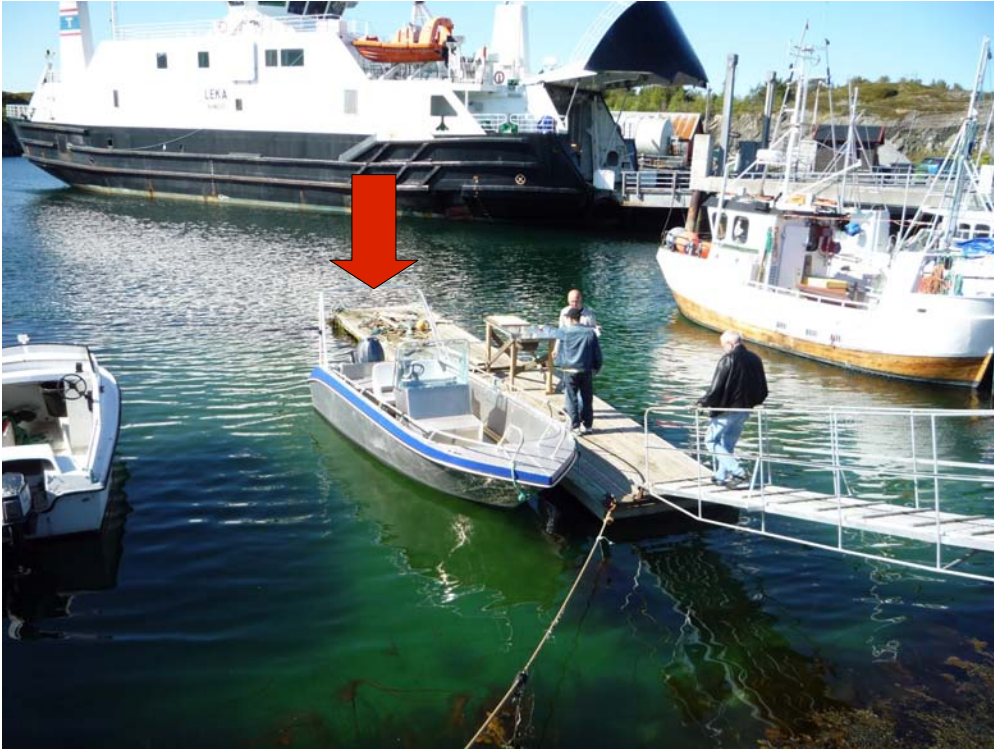


Jetzt hatten wir nur noch 800 km bis an unser Ziel. Ein Katzensprung mit Peters neuem 170 PS-Starken Van.

Gesagt, getan. Nach weiteren 12 Stunden gemütlicher Fahrt durch die schöne Landschaft Norwegens kamen wir dann doch müde, aber voller Erwartungen am Fähranleger in Gutvik an. Die letzte Station zur Insel Leka. Die Überfahrt dauerte 20 Minuten.



Schon bei der Einfahrt an den Anleger sahen wir „unser“ Boot. Woher wir wohl wussten, dass es unser Boot war? Es war das einzige Kvaerno-Boot mit 19 Fuß und 50 PS, das im Hafen lag. Die Vorfreude und das Kribbeln im Bauch war kaum noch zum Aushalten. Endlich Angeln.



Unser 140 qm großes Ferienhaus befand sich nur ca. 500 m vom Fähranleger, direkt neben dem Pub unseres Gastgebers Vidar Furre.



Schon von weitem wurden wir von Vidar und seiner Familie winkend begrüßt. Er erzählte uns gleich auf Englisch dass auf der Insel Leka deutsche Nummernschilder selten zu sehen sind. Nach einer herzlichen Begrüßung wurden wir in unser Ferienhaus geführt.

Das neu renovierte Haus über 2 Etagen war schlicht aber zweckmäßig ausgestattet mit allem was ein Angler benötigt. Es bietet bis zu sechs Personen ausreichend Platz. Drei Schlafzimmer mit 2 bzw. 3 Betten, ein Wohnzimmer, Esszimmer mit offener Küchenzeile (die Küche war gut ausgestattet), jedoch ein recht gewöhnungsbedürftiges Badezimmer. Zum Duschen musste man sich an der Toilette vorbeizwängen oder drübersteigen.



Nachdem wir uns etwas häuslich eingerichtet hatten, die Pilker sortiert, Ruten und Geräte montiert, folgte durch Vidar eine ausführliche Einweisung in das Boot. Trotz Müdigkeit und zwei Tage Fahrt ließen wir uns es nicht nehmen gleich zum Angeln rauszufahren.



Die erste Ausfahrt mit dem sehr guten Kvaerno-Boot brachte nicht gleich die ersehnten großen Fische. Allerdings angelten wir auch nur im nahen Fjord. Für eine Ausfahrt aufs offene Meer war es uns am ersten Abend zu spät.

Während der ganzen Angelzeit hatten wir nur zwei Ausfalltage wegen Sturm und Regen. Die restlichen 8 Angeltage hatten wir schönes Wetter und fuhren ausschließlich aufs offene Meer (Fahrzeit ca. 20-30 Minuten, ca. 8 km).

Auf unserem Boot befand sich ein neuer Kartenplotter (GPS-Map 520). Für uns eine ganz neue Erfahrung, war aber sehr hilfreich beim Finden der Angelplätze (tiefe Rinnen, Kanten und Plateaus gab es dort in Mengen). Zumal es dort „Hunderte“ von guten Angelplätzen gibt.

### **Zu unserem Fischfang:**

Wir fingen täglich viele herrliche Dorsche bis 10 kg. Der größte Dorsch mit 15,5 kg wurde von Peter gefangen.





Wir fingen auch „Dubletten“, z.B. beim Dorsch und Pollack.



Außer Dorsch und Pollack fingen wir täglich auch Lumb und Schellfisch.



Vereinzelt hatten wir auch Seelachs am Haken.



In der ganzen Zeit ging uns leider nur ein Steinbeißer und zwei Rotbarsche an die Angel.



Unseren Traum, einen Heilbutt zu fangen, müssen wir leider auf nächstes Jahr verschieben.

Jeden Abend filetierten und versorgten wir unseren Fang.

Zum Filetieren mussten wir den Bootssteg des Nachbarn nutzen (war für ihn kein Problem), da unser Steg mit Filetier-Tisch hierfür nicht geeignet war. Der Tisch zu klein, der Steg zu schmal und instabil.



Herrmann, der im Filetieren noch nicht viel Übung hatte, genoss seine Pause.

Zum Schluss möchten wir Euch noch ein paar Bilder von der herrlichen Landschaft der Insel Leka mit auf den Weg geben.



Danken möchten wir unserem Vermieter Vidar Furre, der sehr freundlich und hilfsbereit war.

Danken möchten wir unserem Veranstalter Dintur für die Empfehlung der herrlichen Insel Leka und für das Vertrauen, uns als Testangler auszusuchen.

Danken möchten wir auch Uwe's Lebensgefährtin Marion, die uns täglich den aktuellen Wind- und Wetterbericht der Insel Leka per SMS mitteilte. \_\_\_\_\_

